

## Vorwort

Wenn wir auf die Entstehung des Gemischten Chors Münchenbuchsee zurückblicken wollen, müssen wir bereits auf das Jahr 1991 zurückgreifen. Der Gemischte Chor Münchenbuchsee ging einerseits aus dem Frauenchor Münchenbuchsee und andererseits aus dem Männerchor „Frohsinn“ Münchenbuchsee hervor. Man kann dennoch nicht von einer Zusammenlegung der beiden Chöre sprechen: Wohl wurde zwar der Frauenchor im Jahr 1993 aufgelöst, doch der Männerchor „Frohsinn“ bestand noch weitere elf Jahre weiter. Den Mitgliedern des Männerchors blieb der Entscheid, entweder in beiden oder nur in einem Chor mitzusingen.

Von der im Jahr 1991 entstandenen Idee einer gemeinsamen Tätigkeit von Frauen- und Männerchor bis zur Gründung des heutigen Gemischten Chors im Mai 1993 brauchte es eine Reifezeit von mehr als zwei Jahren. In sachten, kleinen Schritten galt es, Sängerinnen und Sänger einander näher zu bringen, mit dem Aufbau eines neuen Liedguts zu beginnen und neue Strukturen zu schaffen. Das alles gehört mit zur Geschichte des Chors. Die zwei Jahre Chorgemeinschaft beschreibe ich in der Vergangenheit; ab 1993 wähle ich die Gegenwartsform.

Der Bericht beginnt also mit dem Jahr 1991. Bis und mit 1994 werden sämtliche Aktivitäten aufgelistet. Ab 1995 werden im Jahresprogramm alljährlich wiederkehrende Anlässe nur noch erwähnt, wenn damit etwas Besonderes verbunden gewesen ist. Gemeint ist damit die Beteiligung an den folgenden Geschehnissen:

- Singen im Gottesdienst
- Singen im Altersheim Weiermatt
- Buchsi-Märit
- Beteiligung am Seniorenessen
- Weihnachts-Essen

## 1991: Die Idee und erste zaghafte Schritte

Dem Frauenchor stand Vreni Kohler, dem Männerchor Jacques Fankhauser vor. Letzterer erhielt im Januar, am Vorabend einer Vorstandssitzung des Frauenchors, eine Einladung zur Teilnahme am ersten Traktandum. Zu seiner Ueberraschung musste er sich anhören, dass der Frauenchor eine Chorgemeinschaft mit dem Männerchor anstrebe. Begründet wurde die Anfrage mit dem Hinweis auf die sinkende Mitgliederzahl und das dadurch schwindende Klangvolumen. Nun, mit genau gleichen Sorgen kämpfte damals auch schon der Männerchor!

An den Hauptversammlungen der beiden Vereine wurde beschlossen, das Projekt weiter zu verfolgen. Im Protokoll des Männerchors vom 19. Januar 1991 steht unter der Rubrik „Weiteres Vorgehen“:

*„Angesichts der recht positiven Stimmung für eine Chorgemeinschaft mit dem Frauenchor wird der Vorstand beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten und den Frauenchor zu orientieren. Die Chorgemeinschaft soll im Januar 1992 beginnen.“*

Somit blieb die getrennte Sängertätigkeit vorerst weitgehend bestehen. Am 14. September fand ein Grossanlass mit dem Slogan: „**Buchsi singt**“ statt. Als Einzelchöre aufzutreten kam bereits nicht mehr in Frage. Nach den Sommerferien – also sehr spät! - übten beide Chöre unter der Leitung von Bea van der Kamp, Dirigentin des Frauenchors, drei Ausschnitte aus dem Musical „Oklahoma“ ein.

In der Altjahreswoche wurde der Gemeinde mit einem an alle Haushaltungen verteilten Werbe-Flugblatt die neue Chorgemeinschaft mit Start am Mittwoch, 8. Januar 1992 offiziell vorgestellt.

## 1992: Die Chorgemeinschaft

23 Sängerinnen und 17 Sänger hatten sich zum Mitmachen bereit erklärt. Dazu kamen rund 12 Eintritte aus der Werbeaktion. An den Hauptversammlungen von Frauen- und Männerchor im Januar 1992 galt es nun, die Chorgemeinschaft zu organisieren.

Die beiden Vereinsvorstände bildeten den Vorstand der Chorgemeinschaft unter dem Co-Präsidium von Trudi Meyer, Nachfolgerin von Vreni Kohler (seit 1991) und Jacques Fankhauser. Zur Dirigentin wurde Bea van der Kamp gewählt. Damit die Chorgemeinschaft überhaupt bestehen konnte, zahlten Frauen- und Männerchor je Fr. 6.000.-- als Vorschuss ein. Als Kassier wurde Carlo de Maddalena bestimmt. Der wöchentliche Probeabend fiel auf den Mittwoch.

Am 7., 8., 11. und 13. März folgte unser erster Unterhaltungsabend. Zum Einüben blieb erneut sehr wenig Zeit. Wir übernahmen die Lieder von "Buchsli singt" aus dem Vorjahr und sangen zusätzlich weitere drei Lieder aus dem gleichen Musical. Ein Solostück unserer Dirigentin rundete den Anlass ab. An den vier Konzerttagen verabschiedete sich unsere bewährte Theatergruppe (Mitglieder aus beiden Chören unter der Regie von André Grossmann) mit dem vorzüglich aufgeführten berndeutschen Lustspiel "Im Chutzegrabe" von Ernst Balzli von der Bühne. Es sollte das letzte Theaterstück gewesen sein.

Am Sängertag des Seeländischen Amtsverbandes holten wir mit Ausschnitten aus "Oklahoma" einen sehr guten Kurzbericht der Experten ab. Auch hier hatten wir also einen gelungenen Einstand zu verzeichnen. Wir betätigten uns an weiteren Anlässen:

- 16.09.92: Singen im Altersheim
- 21./22.11.92: Lotto im Gasthof Löwen
- 06.12.92: Singen im Gottesdienst
- 10.12.92: Seniorenessen im Kirchgemeindehaus

## **1993: Der neue Chor: Gemischter Chor Münchenbuchsee**

Aus den vielen Tätigkeiten des Vorjahres lässt sich leicht erkennen, dass die Chemie zwischen den beiden Chören stimmt. Im administrativen Bereich wirkt sich aber die Tatsache mehr und mehr nachteilig aus, dass ein anzahlmässig grosser Vorstand die Interessen zweier Vereine zu vertreten hat. Der Ruf nach der Gründung eines eigenen Vereins verstärkt sich zusehends. Frauen- und Männerchor geben grünes Licht: Sie wandeln den Vorschuss von je Fr. 6.000.-- in eine Schenkung um. So ist die Basis gelegt.

Die Arbeiten für die Vereinsgründung, wie Vereinsname, neuer Vorstand, Statuten, Liedgut, Tätigkeitsprogramm, bestehende Ehrungen, werden deshalb zügig in Angriff genommen.

**Am Mittwoch, 19. Mai 1993** ist es dann soweit: Der neue Chor mit dem Vereinsnamen

### **Gemischter Chor Münchenbuchsee**

wird aus der Taufe gehoben.

Die Rechnung der Chorgemeinschaft wird übernommen, womit diese erlischt. Die Statuten werden genehmigt. Der neue Chor gehört dem Kreisverband Fraubrunnen an. Auf eine Mitgliedschaft beim Kreisverband Seeland wird verzichtet.

Der Vorstand besteht aus:

- Jacques Fankhauser   Präsident
- Vreni Kohler           Vizepräsidentin
- Max Flury               1. Sekretär
- Kathrin Eberhard      2. Sekretärin
- Christian Wieland      Kassier
- Gertrud Jost           Archivarin

- Trudi Meyer                      Leiterin Geselliges
- Liselotte Häberli              Beisitzerin

Auch im neuen Verein wirkt Bea van der Kamp als Dirigentin.

Weiter wird beschlossen, dass Ehrenmitglieder, Vereinsveteraninnen und Vereinsveteranen des Frauenchors und des Männerchors „Frohsinn“ mit dem Beitritt zum Gemischten Chor Münchenbuchsee ihr Statut auch im neuen Chor behalten. So können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden:

**Elli Büchler, Trudi Meyer, Vreni Hofmann, Christian Wieland**

Die Jahresbeiträge werden wie folgt festgelegt:

- Aktivmitglieder      Fr. 40.—
- Ehepaare              Fr. 60.—
- Passivmitglieder      Fr. 10.—

Das Tätigkeitsprogramm umfasst die folgenden Anlässe:

- Ständchen an der Fahnenweihe des Gemischten Chors Burgdorf, den auch unsere Dirigentin leitet
- Gründungskonzert vom 4. und 5. September mit nachfolgendem Apéro
- Seniorenessen am 11. November
- Singen im Gottesdienst (1. Advent)
- Lotto vom 4./5. Dezember

Das Konzertprogramm wird als schwer befunden; wir sind eben erst im Aufbau. Deshalb wird im August ein Singwochenende anberaumt.

Ihre Vorstellungen über das Liedgut hat Bea wie folgt umschrieben:

*Singen von Liedern aus Musicals ev. auch aus Operetten, jedoch auch Singen von kirchlichen Liedern.*

*Generell: Singen von Liedern des gehobenen Anspruchs.*

In der Presse findet unsere Vereinsgründung Beachtung, Die „Berner Zeitung“ schreibt am 22. Mai 1993:

### ***„Frauen- und Männerchor schlossen sich zusammen***

*Der 1910 gegründete Frauenchor Münchenbuchsee und der seit 1843 bestehende Männerchor „Frohsinn“ Münchenbuchsee schlossen sich neu zum „Gemischten Chor Münchenbuchsee“ zusammen. Dem neuen Gemischten Chor, der von Bea van der Kamp, der bisherigen Leiterin des Frauenchors und der Chorgemeinschaft geleitet wird, gehören 40 Sängerinnen und 15 Sänger an. Zum Präsidenten wurde Jacques Fankhauser gewählt. Der Frauenchor wird ab sofort aufgelöst, der Männerchor „Frohsinn“ besteht mit einem stark eingeschränkten Programm weiter.*

*Beide Chöre hatten seit Jahren unter Nachwuchsproblemen gelitten, was im August 1991 zur Gründung einer Chorgemeinschaft führte. Diese trat mit rund 30 Sängerinnen und 15 Sängern Mitte September 1991 am musikalischen Wochenende „Buchi musiziert“ erstmals öffentlich auf. Eine Werbeaktion per Flugblatt um die Jahreswende brachte 12 neue Sängerinnen und Sänger. Der neugegründete Gemischte Chor plant für das erste September-Wochenende 1993 ein Eröffnungskonzert im Kirchengemeindehaus.“*



## 1994: Ein Herantasten an Leistung

7 Neueintritte kann die Hauptversammlung vom 3. Februar zur Kenntnis nehmen, denen 2 Austritte gegenüberstehen. Im Vorstand tritt Gertrud Jost zurück; als Archivarin nimmt neu Erika Wendrich Einsitz. Beschlossen wird weiter die Anschaffung des blauen Liederbuches „ars musica“ zulasten der Mitglieder.

Das an der HV beschlossene Tätigkeitsprogramm umfasst:

- ein Ständchen im Altersheim Weiermatt am 18.5.94
- Buchsi-Märit am 11.6.94
- das Sängertreffen des Amtsgesangverbandes in Bätterkinden am 25.6.94
- Teilnahme am Gottesdienst am 11.9.94
- Seniorenessen am 13.10.94
- Eröffnung der Delegiertenversammlung des Amtsverbandes in der Saalanlage am 19.10.94

Die Jahresbeiträge für Einzelmitglieder und Ehepaare werden auf Fr. 50.-- resp. Fr. 80.-- angepasst.

Das Sängertreffen hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Es gibt keine Ansinglokale. Unsere Stimmen ölen wir im Freien ein. Wir nehmen auch am Gesamtchor teil. „Weine nicht um mich, Argentinien“ missrät ziemlich. Argentinien hätte wohl geweint, wenn es den vielen Sängern aus dem ganzen Amt zugehört hätte!

Zu den ursprünglich beschlossenen Anlässen gesellen sich im Herbst noch weitere dazu. Am Freitag, 16. September sind wir beim Grossen Gemeinderat zu Gast. Dessen Präsident, unser Mitglied Werner Oesch, lässt das einem „Reisli“ folgende Nachtessen des GGR mit einigen unserer Lieder ausklingen.

Unter dem Motto „Läbesluscht statt Fruscht“ erlebt Münchenbuchsee vom 31. Oktober bis 5. November eine Gesundheitswoche. Das Patronat obliegt dem Jugend- & Drogenausschuss, als dessen Präsidentin unser Mitglied Cathérine Jacottet wirkt. Unter Leitung von Vizedirigent Eugen Stähli gestalten wir den Schlussabend.

Lange Schatten sollte bereits jetzt ein wichtiges Ereignis vorauswerfen: Am Sängertreffen in Bätterkinden tritt der Vorstand des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen mit der dringenden Bitte an uns heran, im Jahr 1995 die Organisation des Amtssängertages zu übernehmen. Man sei sich zwar des jugendlichen Alters unseres Chors und des knappen Termins bewusst, räumt man ein. Leider sei aber weit und breit kein Organisator zu finden, und ohne uns könne kein Sängertag stattfinden!! Eine Zusage müssen wir davon abhängig machen, dass überhaupt ein OK gefunden werde. Nach vielen Gesprächen gelingt dieses Vorhaben schliesslich. Wesentlich erleichtert wird die Aufgabe dadurch, dass sich in der Person von Hans Siegenthaler, Gemeindepräsident, sogar ein Nichtmitglied bereit erklärt, dem OK vorzustehen. Auch der Männerchor „Frohsinn“ bietet seine Mithilfe spontan an. So gelingt es uns schliesslich, das nachstehende Organisationskomitee auf die Beine zu stellen:

- Präsident: Hans Siegenthaler
- Vizepräsident: Jacques Fankhauser
- Sekretärin: Ursula Meyer
- Finanzen: Therese König und Heidi Remund
- Festführer: Max Flury und Ursula Meyer
- Wirtschaft: Werner Dauwalder und Ernst Bütikofer
- Kaffeestube: Trudi Meyer
- Polizei: Werner Oesch
- Empfang: Christian Wieland

Die Würfel sind gefallen; wir geben unsere Zusage.

## **1995: Amtssängertag in Buchsi Besuch des Frauenchors Milevsko bei uns**

Meistens beginnt ein Vereinsjahr mit der Hauptversammlung. Aber eben: Keine Regel ohne Ausnahme.

Am 3. und 4. Februar 1995 (Samstag und Sonntag) führen wir ein sehr erfolgreiches Lotto durch, das dem Verein die schöne Summe von rund Fr. 5.800.-- einbringt.

An der Hauptversammlung vom Mittwoch, 8. Februar kann bekannt gegeben werden, dass im vergangenen Jahr neu 6 Sängerinnen/Sänger aufgenommen worden sind. Dieser erfreulichen Tatsache stehen aber auch 10 Austritte gegenüber. Der Vorstand wird mit einer Ausnahme für eine weitere zweijährige Amtsdauer wiedergewählt. Als Beisitzerin löst Ursula Meyer die austretende Liselotte Häberli ab.

Im vorliegenden Rückblick ist bisher von der Musikkommission noch nie die Rede gewesen. In den ersten Jahren stand die Liedwahl im Vordergrund, musste doch von Grund auf ein neues Repertoire erarbeitet werden. Darunter litt wohl ab und zu der Gehalt der Proben. Die MUKO schafft nun zusammen mit der Dirigentin einen Probeplan aus, durch den die Proben an Gehalt und Abwechslung gewinnen.

Am 17. Juni sind wir beim Buchsi-Märit dabei. Der Holzofen in Schüpfen hat jedoch Probleme mit uns oder vielleicht wir mit ihm. Er beschert uns jedenfalls eine grosse Anzahl recht schwarzer „Neger“, die wir post festum unter den Mitgliedern zu einem Spottpreis liquidieren müssen.

Unglaublich schnell naht der erste von zwei Höhepunkten, nämlich

**der Sängertag des Kreisgesangverbandes  
Fraubrunnen vom Sonntag, 27. August 1995 in  
Münchenbuchsee.**

Für den Empfang mit dem bei Sängertagen zur Tradition gewordenen Ansingwein kann der stilvolle Rittersaal der Sprachheilschule gewonnen werden. Nach und nach belegen alsdann die Chöre die für sie vorgesehenen Ansinglokale, wo die Stimmen in Schwung gebracht werden. Gut eingeübte Lieder sprechen ein beredtes Zeugnis von Hingabe und Fleiss.

Das ist gut so, denn die Chorvorträge bilden ja den Höhepunkt eines Sängertages. Aus der Sicht des Berichterstatters ist es einfach schade, dass sich bei Sängertagen jeweils nur wenige Aussenstehende die Lieder anhören und auch anhören können. Die Plätze in den Kirchen werden von nicht im Einsatz stehenden Sängerinnen und Sängern der teilnehmenden Chöre belegt. So ist leider das Echo in der Oeffentlichkeit zu wenig gross.

Unser Gemischter Chor muss auf ein Wettlied verzichten, weil zu viele Mitglieder in den verschiedensten Chargen tätig sind.

Im Vorfeld des Sängertages hat der Preis der Tageskarten zu grossen Diskussionen mit dem Vorstand des Amtsverbandes geführt. Da wir uns in der Saalanlage durch den Festwirt Felix Müller bekochen lassen müssen, ist eine Erhöhung des Kartenpreises um rund Fr. 5.-- gegenüber den Anlässen der Vorjahre unumgänglich. Der Amtsverband befürchtet Absagen, die dann aber glücklicherweise nicht eintreffen. Im Gegenteil: Seither hat dieser erhöhte Tarif auch bei anderen Veranstaltern Einkehr gehalten.

Das Mittagessen und der offizielle Teil mit Festansprachen und Ehrungen findet wie bereits angedeutet in der Saalanlage statt.

Vorübergehend trübt eine Panne beim Mittagessen die Stimmung; mit den betroffenen Vereinen können wir uns aber später einigen.

Auch finanziell lohnt sich der Anlass. Nach Abzug des dem Männerchor „Frohsinn“ zustehenden Anteils kann ein Reingewinn von immerhin rund Fr. 6.500.-- verbucht werden.

Zeit, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, verbleibt wahrlich nicht. Genau zwei Monate nach dem Amtssängertag steht uns der Besuch des

### **Frauenchors Milevsko**

ins Haus. Des Sängertags wegen geraten die Vorbereitungen dazu arg in Verzug. Ganz ehrlich gesagt ist auch Glück im Spiel, dass wir das Programm reibungslos abwickeln können. Für die Konzertdaten und die Unterkunft der Gäste hatten wir rechtzeitig vorgesorgt. Eile war dann geboten für das gesamte Rahmenprogramm. Lenka und Max Flury sowie Felix Winkenschach bringen jedoch zusammen mit dem Schreibenden alle Schwierigkeiten unter einen Hut. Ganz besonders Lenka und Max darf ein spezielles Kränzchen gewunden werden. Dank ihrer Sprachkenntnisse können die richtigen Gäste den ebenso richtigen Beherbergern zugewiesen werden. Gefragt sind die Uebersetzungskünste von beiden auch beim Konzert, den gemeinsamen Mahlzeiten und den Ausflügen.

Am Nachmittag des Freitags, 27. Oktober, trifft die Gästeschar bei uns ein und wird mit einem einfachen Mittagssmahl im Kirchgemeindehaus verpflegt. Nachher richten sich die Gäste bei ihren Logisgebern ein.

Das Konzert beider Chöre gestaltet sich zum Erlebnis. Uns beeindruckt die Leistung des Frauenchors Milevsko. Die

ausserordentlich melodiosen tschechischen Volkslieder begeistern uns und das Publikum gleichermaßen.

Am Vormittag des Samstags können die Gäste zwischen zwei Ausflügen wählen, der Nachmittag gehört dann dem Shopping in der Stadt Bern. Gefragt ist bei den Gästen vor allem unser Schweizer „Schoggi“.

Das gemeinsame Nachtessen bei Häberli's gerät dann zum absoluten Höhepunkt. Fast alle Beherberger begleiten ihre Gäste. Während man am Tag zuvor im Kirchengemeindehaus an getrennten Tischen ass – man kannte sich schliesslich ja noch nicht – findet man sich bei Häberli's völlig durchmischt, Gäste und Beherberger am gleichen Tisch. Eine wirklich fröhliche Stimmung kommt auf. Auf dem Höhepunkt gilt es, unsere lieben Besucher zu verabschieden, die durch die Nacht ihrer Heimat entgegenfahren.

Einen wichtigen Bezug zum Besuch des Frauenchors Milevsko hat auch unser **Weihnachtsessen vom 13. Dezember** im Gasthof Löwen. Unsere tschechischen Freunde hatten uns eine 4,75 Liter-Flasche BECHEROVKA mitgebracht. Es ist vorgesehen, diese Flasche anzuzapfen. Entgegen der Voraussage rinnt der Schnaps so süss durch unsere Kehlen, dass die Flasche unter entsprechender Erhöhung des Lärmpegels bis Mitternacht auch gleich geleert wird. Angetrieben von der allgemeinen Euphorie beenden ein paar Unentwegte den Abend im Dancing Schönbrunnen und melden sich erst in den mittleren Morgenstunden daheim zurück!! Ueber die Identität der Abenteurer sei wohlwollend der Mantel der Verschwiegenheit gehüllt!

## 1996: Eugen Stähli kommt

Im Herbst 1995 hatte uns überraschend die Kündigung unserer Dirigentin Bea van der Kamp erreicht. Bea hat als damalige Dirigentin des Frauenchors unseren Gemischten Chor bei dessen Gründung übernommen. Ihre Aufgabe war keine leichte. Man fing ja gewissermassen von vorne an. Die Mitglieder hatten aus ihren bisherigen Chören ein anderes Liedgut gekannt. Neue Sängerinnen und Sänger waren dem neuen Chor beigetreten. Bea kam die Aufgabe zu, uns das Liedgut der gemischten Chöre nahezubringen. Sie tat dies mit viel Geduld. In den drei Jahren unter ihrer Stabführung hat der Chor schöne Fortschritte erzielt.

Seit einiger Zeit ist schon Eugen Stähli als Vizedirigent eingesprungen. An der Hauptversammlung vom 7. Februar wird er zum Nachfolger von Bea ernannt. Es wird eine Probezeit bis zum Kantonalgesangfest vereinbart. Nach dem Fest wird die Probezeit in eine definitive Anstellung umgewandelt werden.

Immer wieder zu Diskussionen Anlass gibt die Durchführung des Lottos. Diese Art des Mittelverbruchs ist bei vielen Mitgliedern unbeliebt. Das Lotto ist aber im Moment unsere wichtigste Einnahmequelle. Eine Arbeitsgruppe „Lotto-Alternative“ befasst sich mit der Frage, mit welchen anderen Methoden unsere Finanzen im Gleichgewicht gehalten werden könnten. Die Gruppe findet keine fertigen Rezepte, wird neu zusammengestellt und befasst sich weiter mit der Frage.

Die Hauptversammlung nimmt Kenntnis von 4 Neuaufnahmen und 4 Austritten. Im Vorstand tauschen Max Flury und Ursula Meyer die Ressorts.

Es wird auch die Durchführung eines **Singwochenendes** in Münchenbuchsee zur Vorbereitung des Herbstkonzertes beschlossen. Dazu vorgesehen werden der 9. und 10. November 1996.

Merkmale des Jahresprogramms:

- **4. Mai**                      **Kant. Gesangsfest in Langnau**
- **30. November. &** **Konzert mit der Arbeitermusik**
- **1. Dezember**              **Münchenbuchsee**

Mit dem **Landsknecht-Ständchen** von Orlando di Lasso ernten wir viel Beifall. Das Lied ist noch von Bea van der Kamp ausgelesen und vom neuen Dirigenten übernommen worden. Die leicht ernüchternde Beurteilung erweckt in unseren Reihen den Eindruck, die Experten würden in erster Linie Fehler suchen und erst in zweiter Linie doch noch etwas Anerkennung zollen.

Die beiden **Spätherbstkonzerte mit der Arbeitermusik** werten die Chormitglieder als Bereicherung. Zusammen mit den Bläsern bringen wir Opernchöre dar. Umrahmt wird das Programm mit Musikstücken und Liedern, die jeder Verein ohne Mithilfe des anderen darbietet. Zum absoluten Höhepunkt gereicht der berühmte, unerreichte Gefangenenchor aus der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi.

Gepaart mit viel Einfühlungsvermögen hat uns Eugen gründlich auf diese Aufgabe vorbereitet. Zusammen mit dem Dirigenten der Arbeitermusik, Ernst Schmockler, hat er ein Programm zusammengestellt, das uns auf einer kleinen Welle der Glückseligkeit reiten lässt.

Erstmals führt der Verein eine **Vereinsreise** durch. Einer Wanderung von Sigriswil über dem Thunersee nach Oberhofen schliesst sich eine Besichtigung des Uhrenmuseums im Hause Wichterheer an. Mit dem Schiff überqueren wir den Thunersee und genehmigen uns ein reichhaltiges Nachtessen im Hotel Kreuz in Leissigen.

Für den **Buchsi-Märit** backen wir neu unsere Brote im Ofenhüsi in Zollikofen. Diese Lösung befriedigt vollkommen und wird definitiv für die Zukunft übernommen.

## **Frauenchor Milevsko**

Für den **Frauenchor Milevsko** ist der 8. November ein Feiertag. Zum Jubiläum des 20-jährigen Bestehens haben die Frauen eine Delegation unseres Vereins eingeladen. Lenka und Max Flury, sowie Jacques Fankhauser wird dabei ein berührender, warmer Empfang zuteil.

## **Adventssingen Kirche vom Samstag 14. Dezember**

Seit Jahren führt unser Dirigent, Eugen Stähli, in eigener Regie zusammen mit einigen Bläsern der Arbeitermusik ein viel beachtetes und an Interesse ständig zunehmendes Adventssingen durch. Erstmals steht unser Vereinsname Pate. Ab 1997 wird unser Chor Eugen mit den administrativen Arbeiten entlasten.

## **Werbung**

Einer Werbeaktion mit Flugblättern in alle Haushaltungen scheint guter Erfolg beschieden zu sein. Neben dieser Aktion trägt aber auch der Einsatz unserer Mitglieder dazu bei, dass wir die schöne Zahl von 12 Neueintritten verbuchen können. Der Verein erreicht auf Jahresende die stattliche Anzahl von 59 Aktiven.

## **Musikkommission**

Mit der Tätigkeit von Eugen Stähli beginnt auch die Musikkommission deutlichere Akzente zu setzen. Sie bestätigt sich als wertvolles Bindeglied zum Vorstand.

Die MUKO hat am 26. August eine Liste der aktuellen Lieder herausgegeben: Unser Liedgut umfasst derzeit 39 Lieder.

## 1997: Unser Chor fährt nach Milevsko und der Kinderchor Milevsko kommt zu uns!

Die **Hauptversammlung vom 29. Januar** hat den Vorstand neu zu wählen. Aus dem Vorstand treten zurück Erika Wendrich, Trudi Meyer und Max Flury. Neu setzt er sich nun wie folgt zusammen:

- Präsident: Jacques Fankhauser
- Vizepräsidentin: Vreni Kohler
- Sekretärin 1: Ursula Meyer
- Sekretärin 2: Kathrin Eberhard
- Kassier: Christian Wieland
- Archivar: Peter Griss
- Geselliges: Heidi Lohrmann
- Beisitzerin: Annarös Stooss

Zur Vizedirigentin wird Jannie Meyer ernannt.

Seit August 1996 singt **Eva Pechakova** aus Milevsko als Gast für etwa ein Jahr in unserem Chor. Wir freuen uns.

Die Musikkommission unter der Federführung von Dirigent Eugen Stähli hat im Januar eine Umfrage über Wünsche der Mitglieder hinsichtlich Liedgut und Probengestaltung durchgeführt. Die Auswertung zeigt klar gewisse Grundrichtungen auf. Bevorzugt werden gute Volkslieder, „Klassisches (weltlich)“, Gospels und Negro Spirituals. Damit wollen die Mitglieder aber keineswegs andere Stilrichtungen ausschliessen; auch der Dirigent bleibt für alles offen.

Eine klare Mehrheit wünscht ferner das **Notenlesen** und die **Stimmbildung** im Rahmen des Einsingens oder in die Probe einzubauen.

### **Lotto vom 15./16. Februar**

Mit einem Ueberschuss von nur Fr. 2.800.-- bleiben wir unter den Erwartungen.

### **Unser Vereinsblettli, das „Bulletin“**

Unsere umtriebige Sekretärin, Ursula Meyer, gründet dieses neue Info-Blettli, das alle Mitglieder über vergangenes und zukünftiges Geschehen im Chor auf dem Laufenden halten soll. Die erste Ausgabe erscheint im März 1997.

### **Novum in der Vereinsgeschichte**

Gottlob zieren auch einige **junge** Sängerinnen unsere Reihen. So erleben wir die erste Heirat eines Mitglieds. Aus Lada Schmid wird am Gründonnerstag, 27. März Lada Erni. Unser Ueberraschungsständchen am Hochzeitsessen bei Häberli's freut die Neuvermählten sichtlich.

### **Reise nach Milevsko vom 8. bis 11. Mai**

Die Fahrt zum Frauenchor unserer tschechischen Partnergemeinde Milevsko, das ist unsere erste Auslandsreise. Gar nichts für Bettmuffel, denn bereits um 06.00 Uhr fahren alle 54 Angemeldeten im Car los. Im „Bulletin“ vom Juni 1997 verewigt Ursula Meyer einen launischen, ausgezeichneten Reisebericht. Wir fühlen uns glücklich, in Lenka und Max Flury kompetente Reiseführer bei uns zu haben, die der tschechischen Sprache mächtig sind. Hervorheben dürfen wir die kaum überbietbare Gastfreundschaft beim Frauenchor.

Wie vor zwei Jahren bei uns besticht auch diesmal wieder der Frauenchor Milevsko durch die feine Tonalität.....und das Auswendigsingen!! Aber auch unser Konzertteil gelingt gut. Dass wir uns am Schluss an drei tschechische Lieder heranwagen, löst im Saal grosse, freudige Ueberraschung aus. Hervorheben möchte ich die sehr gute Aufnahme im Hotel

„u bileho Iva“ (zum weissen Löwen) in Rozmital am Anfahrtsstag und die Besichtigungen der Kirche von Svata Hora, des alten Klosters Milevsko und des Schlosses Hlubotka

Um viele wertvolle Erlebnisse und Erinnerungen reicher fahren wir am Sonntag, 11. Mai, wieder nach Hause und beenden die insgesamt 2'100 km lange Carfahrt.

### **Besuch des Kinderchors Milevsko, 10. – 14. Juni**

Jetzt wird unsere Flexibilität auf die Probe gestellt. Bei unserem Besuch in Milevsko lässt man uns wissen, dass eine geplante Konzertreise des Kinderchors ins Ausland geplatzt ist. Wir werden angefragt, ob wir nicht in die Lücke springen könnten. In Eile stellen wir ein OK zusammen. Wiederum ziehen Lenka und Max Flury die (sprachlichen) Fäden. Wir stellen Konzertprogramme und Ausflüge, u.a. auf das Stockhorn, zu den Trümmelbachfällen und zu Schaukäsereien zusammen.

Der kurzfristige, dafür umso grössere Aufwand hat sich gelohnt. Der Kinderchor Milevsko hat ein grosses Renommé und ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Sein Können und die Ausstrahlung der Kinder sind herzerfrischend. Ihnen wird vor allem auch die Zivilschutzanlage in Erinnerung bleiben: Der tschechische Sprachschatz wird nämlich um ein geflügeltes Wort reicher: der „Bunker“!!

### **Buchsi-Märit vom 14. Juni**

Walter Züst hat eine neue Vitrine hergestellt, die den Aufbau des Standes wesentlich erleichtert.

### **Amtssängertag in Krauchthal vom Sonntag, 22. Juni**

Eugen Stähli fällt krankheitshalber aus. Markus Reinhard, früher einmal Dirigent des Männerchors „Frohsinn“, füllt die Lücke und führt den Verein zu einer recht guten Bewertung des Wettlieds.

### **Liedgut**

Nach der „Fremdsprachen-Zeit“ (Zitat Dirigent) wendet sich Eugen Stähli wieder primär unserem internen Chorrepertoire zu. Zusammen mit der Musikkommission legt er die Chorliteratur bis Ende Jahr fest, bestehend aus einfacheren Liedern und zwei bis drei anspruchsvolleren Werken. Er regelt auch die Aufstellung der Stimmregister in kompakten Blöcken.

## **1998: „Buchsi musiziert“ und „U-Konzert“ (Unterhaltungskonzert)**

Wie jedes Jahr steht die **Hauptversammlung** am Beginn des Vereinsjahres. Am 30. Januar haben wir zwar nicht Wahljahr, aber trotzdem drei Demissionen im Vorstand zu behandeln. Für ein Jahr werden gewählt:

- Ruth Jullier als Vizepräsidentin anstelle von Vreni Kohler
- Rosmarie Amlinger als 2. Sekretärin anstelle von Kathrin Eberhard
- Hans Wüthrich als Kassier anstelle von Ehrenmitglied Christian Wieland

Erfreulichen 4 Eintritten stehen keine Austritte gegenüber .

Die Mitgliederzahl ist mittlerweile auf über 60 angewachsen. Das ist überaus erfreulich. Es zeigt sich aber, dass unsere Vereinsstrukturen nun doch einmal einer gründlichen Ueberprüfung unterzogen werden müssen. Wir wollen aber unsere Hauptversammlung nicht unnötig in die Länge ziehen und beraumen deshalb eine

### **Mitgliederversammlung auf den 24. April**

an. Dabei geht es um verschiedene grundsätzliche Themen:

- **Unser Vereinsname.**

Es stehen sechs verschiedene Namen zur Diskussion, darunter auch der bisherige. Mit grosser Mehrheit halten wir an der Bezeichnung

„**Gemischter Chor Münchenbuchsee**“ fest.

- **Leitbild des Vereins.**

Es kommt noch zu keiner Einigung; der Vorstand bearbeitet das Problem weiter.

- **Vereinslogo**

Verhandelt wird über einen Entwurf von Frau Beatrice Würgler, Tochter unserer Mitglieder Robert und Edith Würgler. Keiner der vorgetragenen Aenderungsvorschläge kommt auf eine solide Mehrheit. Vorläufig wird das bisherige Logo beibehalten. Der Vorstand soll jedoch „dran“ bleiben.

- **Konzert-Kleidung**

Ruth Jullier stellt die Idee der schwarzen Kleidung mit einem farbenprächtigen Foulard vor. Der Antrag wird grossmehrheitlich gutgeheissen.

- **Aktivitäten im Dorf**

Die Idee wird in die Runde geworfen, am Buchsi-Märit statt Brot **Risotto** zu servieren oder auch zusätzlich zum Brot an einem anderen Datum.

## **Seniorenessen vom 12. März im Kirchgemeindehaus**

Der Chor wird erfolgreich geleitet durch unsere Vizedirigentin Jannie Meyer.

## **„Buchsi musiziert“ vom 28. – 30. August**

Zum zweiten Mal nach 1991 (damals: „Buchsi singt“) geht dieser Anlass über die Bühne. Es bestreiten ihn alle Vereine und Musizierende des Dorfes, die sich die Musik in den

verschiedensten Facetten auf die Fahne geschrieben haben. Peter Griss vertritt uns im OK dieses Grossanlasses.

Zum ersten Mal treten wir in unserer neuen Konzertkleidung auf, oben allerdings nicht schwarz, sondern weiss.

Unsere drei Auftritte – alle am Samstag – verlaufen erfolgreich. Man hört uns um 14.00 Uhr beim Coop, um 17.30 Uhr im Kirchengemeindehaus und um 22.30 Uhr in der Saalanlage. Wir finden es sehr wichtig, dass wir uns im Dorf zeigen dürfen. Zudem wird bei „Mode Sonja“ ein Schaufenster für unseren Chor gestaltet.

### **Unterhaltungskonzert (U-Konzert) vom 20./21. November**

„Buchi musiziert“ ist Vergangenheit. Intensiv arbeiten wir jetzt an unserem Konzertprogramm. Die Richtung geht ins Moderne. „**Sing & Swing**“ heisst das Motto. Auf Empfehlung von Eugen Stähli verpflichten wir eine ad-hoc-Band, geleitet von Roland Linder. „**Blowin' in the wind**“, „**Yesterday**“, „**Strangers in the night**“, „**Florentinische Nächte**“ und „**Love me tender**“ sind so einige Beispiele von Musik, wie sie immer gerne gehört und von unserem Publikum mit viel Applaus bedacht wird.

### **Gottesdienst vom 13. Dezember**

Erstmals singen wir nicht einfach zwei Lieder vor und nach der Predigt. Frau Pfarrer Manuela Liechti-Genge und Eugen Stähli beziehen uns mit ein in den Gottesdienst, sodass wir direkt zu dessen Gestalten gehören. Eine tiefgehende Erfahrung.

### **Allgemeines**

Das Jahr 1998 geht als Jahr in die Annalen ein, in welchem im Vorstand viel gearbeitet wurde. Zur Diskussion standen der Vereinsname, das Leitbild, das Vereinslogo, Tenue bei Auftritten, Aufgabenverteilung im Vorstand und in der Musik-kommission, sowie die Ausarbeitung neuer Statuten durch Ursula Meyer, Hans Leemann und Jacques Fankhauser

## **Nachlese zur Reise nach Milevsko vom Juni 1997**

Am Mittwoch, 11. März führen Rosmarie und Bernhard Amlinger ihren selbst gedrehten Film über unser Konzert vor. Wir fühlen uns in die schönen Tage unserer Südböhmen-Reise zurückversetzt.

## **1999: Reise zum Choeur mixte „La Talentelle“ in Echallens**

Es ist auch diesmal wieder so: Das Vereinsjahr beginnt mit der **Hauptversammlung vom 27. Januar**

Ungerade Jahrzahl = Wahljahr. Heute ist dies von Bedeutung. Der erste Präsident der Vereinsgeschichte geht. Jacques Fankhauser wird abgelöst von Ruth Jullier. Jacques verbleibt im Vorstand und übernimmt das neu geschaffene Vorstandsamt „Redaktor“. Weiter treten zurück Ursula Meyer, 1. Sekretärin, Rosmarie Amlinger, 2. Sekretärin und Heidi Lohrmann, Leiterin des Geselligen. Der Vorstand setzt sich nun zusammen aus:

- Ruth Jullier                      Präsidentin (bisher Vizepräsidentin)
- Werner Oesch                    Vizepräsident (neu)
- Annarös Stooss                 Sekretärin 1 (bisher Beisitzerin)
- Hans Leemann                 Sekretär 2 (neu)
- Hans Wüthrich                 Kassier (bisher)
- Peter Griss                        Archivar (bisher)
- Vreni Rothen                    Leiterin Geselliges (neu)
- Marianne Zehnder             Leiterin Geselliges (neu)
- Jacques Fankhauser          Redaktor

Die beiden Leiterinnen Geselliges wirken gleichzeitig auch als Beisitzerinnen. Eugen Stähli als Dirigent und Jannie Meyer als Vizedirigentin werden bestätigt.

Besondere **Ehrungen** dürfen entgegennehmen:

- Therese König Ernennung zur Vereinsveteranin, und zur Veteranin KGVF und SCV
- Hedi Moser Ernennung zur Vereinsveteranin und zur Veteranin SCV

KGVF = Kreisgesangsverband Fraubrunnen

SCV = Schweizerische Chorvereinigung

Speziell geehrt wird Elise Schwaninger für 50 Jahre Mitsingen.

Die neuen **Statuten** werden genehmigt und treten sofort in Kraft.

Dieses Jahr findet kein Herbstkonzert statt. Sehr rasch bereiten wir uns auf einen Auftritt in Echallens vor, der bereits für den Monat März geplant ist.

## **Stimmbildungskurs**

Eugen Stähli holt uns Fred Graber, Bremgarten, einen ausgewiesenen Dirigenten und Musikfachmann für einen Stimmbildungskurs. Humorvoll und gekonnt vorgetragen, erfreuen seine Ausführungen eine recht grosse Teilnehmerzahl.

## **Konzert in Echallens, Samstag, 13. März**

Warum geht ein Chor aus Münchenbuchsee nach Echallens? Ganz einfach: Die Schwester unserer Sängerin Anne-Lise Vogler leitet den Chor „La Talentelle“ als Dirigentin.

Uns wird ein herzlicher Empfang zuteil. Wir besichtigen die Stadt und besuchen das „Haus des Kornes und des Brotes“. Dem Apéro folgt ein durch die Gastgeber gespendetes Nachtessen, ein veritables „souper vaudois“, d.h. ein Lauchgemüse, genannt „papet vaudois“. Der Papst sei Waadtländer, belehrt man uns

übrigens, denn „le papet vaudois“ kann man auch anders schreiben: „le Pape est vaudois“!!!

Das Konzert beginnt mit dem Gastgeberchor. Die „Talentelle“ besitzt einen ausgezeichneten Chorklang. Zum Programm gehören klassische Lieder von Brahms und Dvorak, aber auch welsche Komponisten und Texter, wie z.B. der einheimische, sehr bekannte Emile Gardaz.

Unser Konzertteil darf sich sicher sehen lassen. Als Nachteil erweist es sich, dass wir nach einem üppigen Nachtessen erst um 22.00 Uhr an die Reihe kommen. Auch wir haben aber Erfolg, trotz manchmal leicht mangelnder Konzentration. Bei der Heimreise zu sehr später Nachtstunde bleibt es dann im Car recht ruhig.

### **Amtssängertag in Hindelbank, Sonntag, 18. April**

Es regnet, was das Zeug hält. Den Regenschirm im letzten Moment aus der Hand gebend gelangen wir einzelsprungweise aufs Podium. Als dann letztendlich nach diesem recht stillen Aufzug doch der ganze Chor seine Aufstellung findet, gelangen zwei recht gute Vorträge. Sogar auswendig singen wir heute!

Die Experten – einer davon ist Roland Linder – beurteilen uns mit zum Teil „gut“, zum Teil sogar „sehr gut“.

### **Milevsko 1997 hallt immer noch nach...**

Am 30. Juni überraschen uns Rosmarie und Bernhard Amlinger nochmals. Der zweite Film hat nun nicht mehr das Konzert, sondern die eigentliche Reise zum Gegenstand. Da galt es vor allem auch, die passende Musik zu finden und einzubauen. Das sehr zeitraubende Projekt findet bei der zahlreichen Zuhörerschaft grosses Interesse. Rosmarie und Bernhard haben unheimlich viel Zeit geopfert und verdienen ein ganz grosses Dankeschön!!

### **Unsere Vizedirigentin**

Jannie Meyer ist infolge Demission zu ersetzen. Wir gewinnen Anne-Lise Vogler als Nachfolgerin.

### **„Üses Chörli“**

Anne-Lise packt die Aufgabe an. Zusammen mit einigen interessierten Chormitgliedern gründet sie das „Chörli“, das unter ihrer Leitung steht und von nun an ab und zu an Konzerten das Programm ergänzt.

### **Endlich definitiv: Unser Logo**

An einer Chorprobe im September haben wir den definitiven Entwurf zum Beschluss erhoben. Das Logo ziert übrigens das Titelblatt des vorliegenden Berichts.

### **Sonntags-Brunch, 29. August**

Die Einnahmequelle „Lotto“ ist für uns definitiv gestorben. Bei der Suche nach Ersatz ist schon vor einiger Zeit die Idee eines Sonntages-Brunchs gefallen. Wir führen nun diesen Anlass ein erstes Mal durch. Als Ort wählen wir das Schützenhaus Bärenried. Das schöne Wetter erlaubt uns die Durchführung im Freien. Wir starten recht erfolgreich in dieses Abenteuer, obwohl natürlich noch überhaupt keine Erfahrungswerte vorliegen. Allerdings ist das Projekt recht arbeitsintensiv.

### **Chorreise nach Ligerz, 11. September**

Anklang findet die Weinprobe im Rebgut der Stadt Bern in La Neuveville. Das schöne Wetter begleitet uns beim Spaziergang nach Ligerz mit dem Halt bei der wunderschönen „Hochzeitskirche“.

### **Adventssingen, Samstag 11. Dezember**

Weil im Herbst kein Konzert auf dem Programm steht, können wir zum 10-jährigen Jubiläum des Adventssingens mit einem

Beitrag aufwarten. Das Adventssingen hat sich dank Eugen Stähli einen festen Platz im Dorfleben von Münchenbuchsee erworben.

### **Weihnachtsessen bei Häberli's, 15. Dezember**

Das Weihnachtsessen verdient dieses Jahr Erwähnung. In einer euphorischen Stimmung wird die Idee geboren, an Sylvester zum Jahrtausendwechsel einen Beitrag zu leisten.

### **Jahrtausendwechsel, 31. Dezember 1999/1. Januar 2000**

Wie vielerorts findet auch in Münchenbuchsee eine Feier zur Jahrtausendwende statt. Es entzündet sich um Mitternacht ein weitherum sichtbares Feuerwerk, organisiert durch die Gemeindebehörden. Wir setzen unsere Idee vom Weihnachtsessen in die Tat um. Unter der Leitung von Anne-Lise Vogler bereichern wir die Festivitäten mit einigen Liedern.

### **2000: Eidgenössisches Gesangsfest im Wallis und**

### **Besuch des Gemischten Chors Milevsko**

#### **Hauptversammlung, Mittwoch 26. Januar**

Im Vorstand gibt es keine Änderungen.

Am Adventssingen vom 11. Dezember ist unser ältestes Mitglied, **Elise Schwaninger** zum Ehrenmitglied ernannt worden. Mit 90 Jahren tritt sie von der Sängerbühne ab. Sie ist nie im Vorstand gewesen, hat sich aber stets als fleissige Sängerin ausgezeichnet und viele Jahre am wenigsten Absenzen zu verzeichnen gehabt.

#### **Sion 2000**

Recht früh steht fest, dass wir am **Samstag, 3. Juni um 15.00 Uhr in Martigny** singen werden. Von den möglichen fünf

Austragungsorten St. Maurice, Martigny, Sion, Sierre und Visp verschlägt es uns also ans Rhoneknie.

7 Teilstücke aus „Die launige Forelle“ von Franz Schöggl (eine Variation über Franz Schuberts Lied) mit einer reinen Singzeit von 8 Minuten und 20 Sekunden verlangen uns alles ab und erfordern eine harte Probenarbeit.

Im Bulletin vom 4. Juli findet man eine ausführliche Reisebeschreibung. Mit 50 Sängerinnen und Sängern gehören wir zu den grössten Chören in Martigny. Zur Fahrt ins Wallis benützen wir die SBB. „Münchenbuchsee“ ist in aller Munde: Unsere schwarze Bekleidung mit dem farbenfrohen Schal wird allseits gelobt.

Die Vorführung der Lieder gelingt recht gut. Wir haben nur eine mündliche Expertise verlangt. Diese hält lobenswerte, aber auch einige kritische Tatsachen fest. Die „Kritik“ fällt aufs Ganze gesehen recht positiv aus, in dem Sinne, dass der Experte, Herr Appenzeller, den Chor und den Dirigenten ermuntert, so weiterzufahren und weiter zu arbeiten.

Kurz vor Mitternacht treffen wir in Verbier in dem für uns reservierten 4 Stern-Hotel Montpellier ein. Das Hotel ist extra für zwei Chöre geöffnet worden. Wir fühlen uns hier wie im Schlaraffenland.

Am Sonntagvormittag geniessen wir Liedervorträge in den Pavillons und singen beim Apéro selbst noch einige Lieder. Um 13.00 Uhr besteigen wir dann den Zug und werden in Münchenbuchsee von den Fahndelelegationen der Vereine und der Bevölkerung warm empfangen.

### **Buchsi-Märit, Samstag 17. Juni**

Unser erstmaliges Ständchen wird leicht verfälscht durch das plötzlich einsetzende 11 Uhr-Geläute der Kirchenglocken.

### **Der 4. August ist ein Hochzeitstag**

Eine eher seltene Bereicherung des Chorlebens: Unsere Sängerkameradin Beatrix Köhli gibt Stephan Müller das Ja-

Wort. Vor dem Standesamt Fraubrunnen besingen wir die Ehe.

### **Sonntagsbrunch vom 27. August im Bärenried**

Schlechtes Wetter hält viele Leute vom Besuch ab. Wir werden wohl einen anderen Standort suchen müssen.

### **Eröffnung des umgebauten Kirchgemeindehauses**

Am 16. September dürfen wir an der Eröffnungsfeier mit einigen Liedern teilnehmen.

### **Konzert mit dem Gemischten Chor Milevsko**

Vom 26. – 28. Oktober erleben wir frohe und ereignisreiche Tage mit unseren Gästen. Die beiden gemeinsamen Konzerte vermögen die bereits vorhandenen Bande noch mehr zu kitten. Wie schon beim ersten Besuch nehmen unsere Sängerinnen und Sänger die Gäste bei sich auf. Verschiedene Programme gestalten die Tage spannend, so ein Stadtbummel, ein 300 Meter-Schiessen und sogar ein leider vernebelter Ausflug ins Berner Oberland.

### **2001: Konzert „Wiener Melodien“**

### **Hauptversammlung, Mittwoch 31. Januar**

Als Ersatz für Marianne Zehnder wird **Nuria Walther** in den Vorstand gewählt.

**Hildi Keller** wird zur Vereinsveteranin und zur Veteranin des Amtsverbandes Fraubrunnen, sowie **Carlo de Maddalena** zum Veteranen der Schweiz. Chorvereinigung ernannt.

**Applaus erhält unser Dirigent, Eugen Stähli.** Er hat an der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderates im vergangenen Jahr zusammen mit den Frauen der Aufgabenhilfe den „Prix Buchsi“ gewonnen.

Neues Probelokal ist das Kirchgemeindehaus (bisher Aula).

Angenommen wird auch das **Leitbild unseres Chors**. Der Text zielt die Backseite dieses Berichts.

### **Reise nach Milevsko, 24. – 27. Mai**

Seine Reisebeschreibung betitelt der Redaktor:

„4-mal: SO EIN Tag so wunderschön wie heute  
SO EIN Tag der sollte nie vergehn!“

Die Anfahrt ist lang...das kennen wir ja schon, auch die lange Wartezeit an der deutsch-tschechischen Grenze. Dort übt sich Lenka Flury mit dem Chauffeur in fast zweistündigem Marathon von einem Büro zum andern, über die Strasse und wieder zurück.

Wundervoll erstrahlen in Tschechien die goldgelben Raps-Felder. Der Empfang ist herzlich.

**Am zweiten Tag** unterzieht uns Eugen am Vormittag einer intensiven Probe. Am Nachmittag folgt eine geführte Besichtigung des Klosters. Anschliessend organisieren zwei junge Burschen auf der Klosterwiese ein Schiessen mit Armbrust und einer Art Hellebarde – sinnigerweise dort „Schweizerin“ genannt!

Der Abend gehört dem Konzert beider Chöre. Die Gastgeber zollen Anerkennung: Sie stellen bei unserem ja noch jungen Chor Fortschritte gegenüber dem letzten Besuch fest. Anne-Lise Vogler erfreut die Konzertbesucher mit einem gut gelungenen Vortrag der „Forelle“ von Franz Schubert.

**Der dritte Tag** ist der Ausflugstag. Zuerst besuchen wir die **Burg Zvikov**. Anschliessend besteigen wir auf der hier schon zu einem See gestauten Moldau das Schiff und lassen uns durch eine wirklich sehenswerte, prächtige Uferlandschaft zum **Schloss Orlik** gleiten.

Die meisten von uns hören sich um 17.00 Uhr im Kloster das **Stabat Mater von Dvorak** an. Tschechische Musik durch

tschechische Interpreten in Tschechien – da vergisst man sogar das Schlottern im kalten Innern des Klosters!!

Mit der **Heimreise** durch die Nacht verkürzen wir die Reisedauer um immerhin fast drei Stunden.

### **11. August 2001**

Das ist der Tag, an dem wir den ersten Todesfall eines aktiven Vereinsmitglieds seit der Chorgründung erleben. Hans Rüeegger stand im 79. Lebensjahr, war 8 Jahre Vorstandsmitglied des Männerchors und 7 Jahre Sekretär des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen.

### **Sonntagsbrunch, 2. September**

Der Brunch findet erstmals im Kirchgemeindehaus statt und lockt prompt mehr Besucher an. Das Kirchgemeindehaus bleibt fortan unser Standort.

### **Vereinsausflug, Samstag 15. September**

Auch ein halbtägiger Ausflug vermag die Teilnehmer glücklich zu machen. Die Besichtigung von Burgdorf und das Nachessen in Wynigen bieten Zeit und Raum, einander ausserhalb der Proben näher zu kommen.

### **Jubiläumsfeier Tschechien–Schweiz, 19. Oktober**

Unser Gemeindepräsident, Walter Bandi, richtet die Einladung an uns, diese Jubiläumsfeier mit einigen Liedern zu verschönern. So kommt unser junger Verein unverhofft zur Ehre, sein Können im Kursaal Bern unter Beweis zu stellen. Der Applaus beweist es: Wir haben nicht versagt.

### **Konzert „Wiener Melodien“, 23. und 24. November**

Das sind nun wirklich zwei Tage, die wir nicht mehr vergessen werden. Sie dürfen ganz sicher als der bisherige Höhepunkt unserer Gesangstätigkeit angesehen werden.

Die ausgezeichneten Solisten,

- Bea van der Kamp Sopran
- Johanna Richard 1. Violine
- Marlyse Capt 2. Violine
- Erich Plüss Violoncello
- Alfred Oester Kontrabass
- Gabriela Rüedi-Konrad Piano

zünden den Funken und stecken zusammen mit dem begeisterungsfähigen Eugen Stähli als Dirigenten nicht nur den Chor, sondern auch das Publikum an. Zweimal stehende Ovation am Schluss des Konzerts, das erleben wir zum ersten Mal.

Es zeigt sich, dass Wiener Musik allgemein sehr beliebt ist. Der Aufmarsch an Zuhörern überfordert uns nämlich. Wir haben zu wenig Platz und müssen in Zukunft für den ersten Teil auf reine Konzertbestuhlung umstellen.

### **Allgemeines**

Ein sehr intensives Jahr liegt hinter uns. Es gibt aber auch Probleme. Schwierigkeiten entstehen in der Abstimmung der Arbeit zwischen Vorstand, Kommissionen, (insbesondere Musikkommission) und dem Dirigenten. Die Differenzen sind grösser als angenommen; sie führen zur Demission der Vereinspräsidentin und der Sekretärin 1 auf Jahresende.

## **2002: Gegenbesuch „La Talentelle“ bei uns; Konzert mit Kinderchor M'buchsee**

### **Hauptversammlung, Mittwoch 30. Januar**

Wir haben zwar kein Wahljahr, aber es ist bereits angetönt worden: Wir müssen das **Präsidium** neu besetzen. Die Suche hat sich äusserst schwierig gestaltet. Schliesslich erklärt sich der Vorgänger von Ruth Jullier, **Jacques Fankhauser**, bereit, nochmals in die Bresche zu springen aber ausdrücklich nur für

ein Jahr. Als Sekretärin kann Therese König gewonnen werden. Sie ist früher schon im Frauenchor viele Jahre lang als Vorstandsmitglied und Präsidentin tätig gewesen.

Im vergangenen Jahr hat die Musikkommission eine Umfrage über die gewünschten Musikrichtungen gestartet. Anhand einer Graphik stellt Irène Stooss fest, dass eigentlich alles gefragt ist; man möchte die Vielseitigkeit beibehalten. Von 57 Fragebogen sind immerhin deren 54 zurückgekommen.

Jacques Fankhauser wird zum Vereinsveteranen und zum Veteranen des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen ernannt.

### **Vereinsstrukturen**

Allererste Priorität hat für den „Uebergangspräsidenten“ die Bereinigung der leicht festgefahrenen Vereinsstrukturen. So werden in vielen Gesprächen mit dem Dirigenten und mit der Musikkommission der Dienstvertrag des Dirigenten und das Reglement über Pflichten von Vorstand und Kommissionen überarbeitet. Zu den Konzerten wird festgehalten, dass diese im Durchschnitt von 3 – 4 Jahren selbsttragend bleiben sollen. Die Neufassung der Statuten ist in Vorbereitung; die Statutenrevision wird durch Werner Oesch und Jacques Fankhauser zu Beginn des Jahres 2003 beendet. Sicher steht fest, dass darin auch die Möglichkeit eines Co-Präsidiums geschaffen wird.

### **Kreissängertag, Samstag 2. Juni**

Wir wählen bewusst ein einfaches Werk. „Fröhlich klingen unsere Lieder“ von Lorenz Maierhofer bringt uns im Kurzbericht das Prädikat „vorzüglich“ ein.

### **Kinder- und Jugendchor Milevsko, 14. Juni**

Der Kinder- und Jugendchor hat nach Ostern beim Gemeindepräsidenten um einen Besuch vom 13. – 15. Juni angefragt. Wir übernehmen Betreuung und (teilweise) Sponsoring.

Am 14. Juni treten nun die Kinder und das Jugendorchester unserer Musikschule im Kirchgemeindehaus auf. Wir lauschen einmal mehr den wundervollen Stimmen und zollen der Disziplin dieser jungen Menschen Anerkennung. Ihr Aufenthalt wird bei absolutem Prachtswetter durch einen Ausflug auf die Engstligenalp abgerundet. Es seien – so ist uns später berichtet worden – die roten Gesichter, Schultern und Rücken mit Absicht beim Aufstieg vom Artelengrat Richtung Tschingellochtighorn „geholt“ worden und dies deshalb, damit die daheim Gebliebenen in Tschechien nachhaltige Beweise von Alpenluft und Sonnenschein bekämen! Einen überraschenden, schmerzhaft „brennenden“ Eindruck erleben die jungen Leute dann aber sehr direkt am Abend und in der Nacht in Münchenbuchsee!

### **Buchsi – Märli, 31. August**

### **Buchi – Fescht, 30. August bis 1. September**

Der Märli findet ausnahmsweise spät statt, weil er in das Buchsi-Fescht eingegliedert wird. Der Erlös bleibt jedoch beim Verein.

Als Verein kommen wir nur am Sonntag, 1. September zum Einsatz. Zusammen mit dem Kirchenchor gestalten wir den von Herrn Pfarrer Lüscher gehaltenen Festgottesdienst mit und führen den Brunch zugunsten der Festkasse durch.

Wenn beim Brunch zu Beginn Hektik aufkam – bis zum Beginn des Gottesdienstes war fast nichts vorbereitet – so ist dies auf ein Missverständnis zwischen dem Festwirt und dem Schreibenden zurückzuführen.

### **Vereinsausflug Hallwilersee, 14. September**

Jacques Fankhauser führt uns an die Gestade seiner Jugendzeit. Das Apéro in einem eigens für uns gemieteten Schiff gefiel bestens, die Fahrt auf den Homberg mit seinem prächtigen Aussichtsturm wohl ebenfalls.

### **Konzerte vom 22. und 23. November**

Der Aufwand ist diesmal recht gross. Es finden zwei ganz verschiedene Konzerte statt.

Am **Freitag, 22. November** bringen die Kinder- und Jugendchöre Münchenbuchsee /Urtenen-Schönbühl unter der Leitung von Susanne Grossenbacher Unbekümmertheit und jugendliche Frische ein. Aber auch unsere und die gemeinsam vorgetragenen Stücke gefallen sehr gut. Anwesend sind viele Eltern der Kinder; der Saal ist voll. Eugen Stähli und Susanne Grossenbacher ziehen einen geglückten Abend auf, zu dem auch Annette Bibica (Piano), Paul Zehnder (Schlagzeug), und unser Mitglied Sebastian Vogler (Kontrabass), Wesentliches beitragen.

Am **Samstag, 23. November** ist die Reihe am Choeur Mixte „La Talentelle“. Unter der Stabsführung von Isabelle Järmann versetzt uns der Chor ins gemütliche und frohe Welschland. Wir selbst bringen mit einem gegenüber dem Vortag teilweise umgekrempeelten Programm ebenfalls Stimmung auf. Unvergessen bleibt der schwungvolle, lebendige Ausklang nach dem Konzert.

## **2003: Gemischter Chor Buchsi, 10-jährig**

**Hauptversammlung vom 12. Februar**

Die Suche nach einem neuen Präsidium hat uns grosse Sorge bereitet. Im Vorfeld der HV sind verschiedene Szenarien erwogen worden, wie es allenfalls auch ohne Präsident weitergehen soll. Kurz vor der HV haben sich dann zur Erleichterung aller **Veronika Bandi und Walter Züst als Co-Präsidenten** zur Verfügung gestellt. Sie werden mit grossem Applaus gewählt. **Für Peter Griss als Archivar rückt Anne-Lise Vogler nach.**

**Ernst Ribi** wird am Kantonalgesangfest als neuer **Veteran des Bernischen Kantonalgesangsvereins** geehrt werden (Auszeichnung für 40 Jahre Sängertätigkeit)

Der abtretende Präsident, **Jacques Fankhauser**, wird zum **Ehrenmitglied** ernannt.

### **Aus dem Vorstand**

Werner Oesch und Jacques Fankhauser stellen dem Vorstand die neuen Statuten vor. Sie bedürfen noch geringfügiger Aenderungen und werden deshalb erst der Hauptversammlung 2004 zur Genehmigung vorgelegt. Der Vorstand entscheidet sich jedoch, bereits jetzt gemäss den neuen Statuten zu arbeiten.

Um Doppelvertretungen zu vermeiden, ist die Archivarin nur noch Mitglied der Musikkommission. Damit nun der Vorstand für Abstimmungen in ungerader Zahlengrösse verbleibt, wird er auf sieben Mitglieder verkleinert. Zum „Bauernopfer“ wird der Redaktor, der in Zukunft zu den Vorstandssitzungen eingeladen wird, aber nicht mehr dessen Mitglied ist und kein Stimmrecht besitzt.

**Buchsi - Märit, 14. Juni**

Wir benützen den Buchsi-Märit, um aus Anlass unseres 10-jährigen Jubiläums eine Delegation der Behörden und aller kulturell tätigen Vereine, sowie alle Aktiv,- Passiv- und Ehrenmitglieder zu einem **Apéro** bei unserem Backwarenstand einzuladen. Unserer Einladung wird leider nur mässig Folge geleistet.

Das „**Offene Singen**“ am Nachmittag neben Häberli's Schützenhaus lockt wegen der grossen Hitze auch nicht übertrieben viele Leute und „Mitsingende“ an.

### **Bernisches Kantonalgesangfest in Wangen a.A.**

Herrliches Sommerwetter begleitet uns am 28. Juni nach Wangen. Zum Einsingen treffen wir uns in der Kaserne: die Lieder tragen wir in der Kirche vor. Die „Benotung“ lässt dann allerdings lange auf sich warten; sie wird erst im November eintreffen. An solchen Festen ist es immer interessant, sich in der freien Zeit die Darbietungen anderer Chöre anzuhören. Am Sonntag, 29. Juni begleitet eine Delegation unseren Kameraden Ernst Ribi zu seiner Ehrung.

### **80. Geburtstag von Ehrenmitglied Trudy Meyer**

Mangelnde Teilnehmerzahlen lassen die für den 13. September geplante Vereinsreise ins Wasser fallen. Aus der Qual machen wir eine Tugend: Das nichts ahnende Geburtstagskind überraschen wir bei sich zu Hause mit einem Geburtstagsständli.

### **Kirchenkonzerte mit der Arbeitermusik**

Die beiden Konzerte vom 21. und 23. November gestalten sich zum Höhepunkt des Jahres. Die intensive Probenarbeit hat sich ausgezahlt. Unsere Konzerte mit der Arbeitermusik erfreuen sich grosser Beliebtheit, wengleich es sich als etwas schwierig erweist, Stücke zu finden, die von beiden Klangkörpern gemeinsam vorgetragen werden können.

## **Weihnachtsfeier des „Forum 60 +“, 27. November**

Ein Höhepunkt jagt den andern. Eine Woche nach dem Konzert mit der Arbeitermusik treten wir beim Forum 60 + an. Die Senioren sind von unseren Liedern sehr angetan und helfen wacker mit, als sie zum Mitsingen aufgefordert werden.

## **10. Dezember 2003**

Ein schwarzer Tag! Der Vorstand erfüllt den undankbaren Auftrag, dem Chor die Demission von Eugen Stähli auf Ende 2004 mitzuteilen. Wir bedauern seinen Entscheid sehr, sind ihm aber dankbar, dass er uns so früh ins Bild setzt.

## **„Prix – Buchsi“, Sitzung des GGR vom 11. Dezember**

Wir erhalten die ehrenvolle Einladung, die Verleihung des „Prix-Buchsi“ musikalisch zu umrahmen.

Kuriosum: Unser Dirigent will uns eigentlich am Klavier begleiten, merkt aber kurz zuvor, dass er einen anderen Termin hat. In Christa Lutz finden wir zum Glück einen guten Ersatz.

## **Weihnachtsessen, Mittwoch 17. Dezember**

Für einmal beehrt uns sogar der Samichlaus mit seinem Besuch. In seinem grossen Sack bringt er für alle Sängerinnen und Sänger ein Geschenk zum „10 Jahre Jubiläum“ mit: nämlich ein durch Eugen Stähli und Anne-Lise Vogler zusammengestelltes Liederheft.



**Auf Antrag von Annarös Stooss werden wir ein Polo-Shirt, Farbe rot, ohne Logo anschaffen.**

### **Wahl des neuen Dirigenten**

Walter Züst nimmt die Suche zügig an die Hand. Nach einigen Telefonaten findet er zwei Kandidaten, die sich für unseren Chor interessieren. Beide besuchen uns an einer Probe. Einer davon, Andreas Scheuner, probt am 2. Juni mit uns. Seine Art gefällt uns. Wir sind überzeugt, dass wir gut zueinander passen. Vorstand und Chor sind sich einig, ihn zum Dirigenten zu ernennen. Die rechtsgültige Wahl bleibt der nächsten Hauptversammlung vorbehalten.

### **Predigtsingen, Sonntag 21. März**

Weil die Organistin krankheitshalber ausfällt, übernimmt der Chor mit seinen Liedern gewissermassen ihre Rolle. Sogar Herr Pfarrer Lüscher greift mit seiner Gitarre in die Saiten. Ein Applaus in der Kirche nach einem Gottesdienst ist eigentlich unüblich; aber er ist erfolgt. Keine Regel ohne Ausnahme!

### **Bräteln bei Veronika Bandi, 30. Juni**

Aus der Not mache eine Tugend, muss sich unsere Co-Präsidentin wohl gesagt haben. Sie hat vergessen, das Bürgerhüsi im Buchsiwald zu reservieren, und lädt nun die ganze Sängerschar kurzerhand zu sich in den Garten ein. Petrus hält seine Hand auf dem Anlass, und einige Chormitglieder helfen mit, dass der Abend zu einem vollen Erfolg wird.

### **Sing-Wochenende in Schönried, 30. und 31. Oktober**

Das ist eine der eingangs zum Bericht zum Jahr 2004 erwähnten, ganz erfreulichen Neuerungen. Im Vorfeld zu diesem Wochenende sind viele skeptisch gewesen. Massenlager, Schlafsack und dergleichen schrecken ab. All das sind vergebliche Sorgen. Wunderbares Herbstwetter in herrlicher

Alpenluft hat alle richtiggehend aufgestellt. Die Proben sind nützlich; sie fallen in solcher Umgebung viel leichter. Am Abend beim „Lieder“ oder Jassen und tagsüber bleibt neben der einträglichen Probenarbeit genügend Zeit zum Ausspannen.

### **Konzert „Eine Welt – viele Lieder“, 19. und 20. November**

Auch Eugen Stähli kommt bei seinem letzten Konzert mit Neuerungen. „Eine Welt – viele Lieder“, das ist klar, das heisst auch „viele Sprachen“. Ungewohnte Melodien verbinden sich mit Fremdsprachen. Wenn ich die CD betrachte: Italienisch, Spanisch, Tschechisch, Slowakisch, Finnisch, Englisch, Portugiesisch, Griechisch, Israelisch, Russisch, und – sage und schreibe – sogar auch noch Deutsch! Manchmal ist tatsächlich die Sprache schwieriger als die Noten. Schon deshalb hat uns Schönried gut getan.

Hervorzuheben sind auch die zu unserem Gesang passenden Accessoires und die rassige Begleitung durch die verpflichteten Musiker, nämlich Johanna Richard, Violine, Susanna Dill, Akkordeon, Thomas Studer, Gitarre und Fred Oester, Kontrabass.

Danke, Eugen, für all' die schönen Lieder, die wir seit 1996 mit Dir erlernen und aufführen durften.

### **Sonntag, 21. November**

**Elise Schwaninger, unser Ehrenmitglied, feiert heute im Alterheim Weiermatt in Münchenbuchsee ihren 95. Geburtstag.**

Wir lassen uns natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, ihr mit einem Ständchen zu diesem seltenen Fest ganz herzlich zu gratulieren. Das nachfolgende Apéro ist dazu angetan, alte Erinnerungen aufzufrischen und mit der rüstigen Jubilarin Gedanken auszutauschen.

**Einen schöneren Anlass als Abschluss meiner Rückschau kann ich mir nicht vorstellen.**

## **Schlusswort**

Warum wohl habe ich die ungewöhnliche Anzahl von 12 Jahren (oder 14, wenn man die beiden ersten Jahre der Chorgemeinschaft mitrechnet) gewählt, um Rückschau auf unser Vereinsleben zu halten?

Bis Ende 2004 leiteten eine Dirigentin und ein Dirigent die Geschicke unseres Chors. **Bea van der Kamp** hatte die Chorgemeinschaft im Jahr 1991 übernommen und hielt ab 1993 auch dem Chor die Treue. Sie leistete die erste, grosse Aufbauarbeit. Ihr folgte 1996 **Eugen Stähli** nach. Eugen leitete nun einen Chor, der bereits schöne Fortschritte erzielt hatte und ein ansprechendes Liedgut aufwies. Unter seiner Stabsführung entwickelten wir uns weiter. Gute Noten an Sängertagen und sehr gut gelungene Konzerte legen ein beredtes Zeugnis von seinen Fähigkeiten ab.

Der zweite Grund liegt bei mir selbst. Zwölf Jahre habe ich den Verein als Präsident oder Redaktor an vorderster Front begleiten dürfen. Eugen ist Ende 2004 zurückgetreten und auch ich verabschiedete mich zur gleichen Zeit mit dem Schritt zurück ins zweite Glied.

Der Uebergang in einen neuen Vereinsabschnitt mit der Bildung eines Co-Präsidiums im Jahr 2003 und der Wahl eines neuen Dirigenten für das Jahr 2005 hat mich veranlasst, die ersten zwölf, resp. 14 Jahre nochmals Revue passieren zu lassen.

Ich freue mich darauf, nunmehr nur noch als Sänger ohne jegliche Belastung unbeschwert noch möglichst viele Jahre mit Euch zu verbringen.

Januar 2007

Jacques Fankhauser